

DGGL-Präsident Prof. Dr. Stefan Schweizer
Stiftung Park und Schloss Benrath | Benrather Schlossallee 102-106 | 40597 Düsseldorf

Frau Staatsministerin
Claudia Roth
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien
Köthener Straße 2
10963 Berlin

Düsseldorf, 18. Juni 2024

Anregungen zur Überprüfung gesetzlicher Regelungen als Reaktion auf den Klimawandel und seine Auswirkungen für historische Gärten und Parks

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Roth,

sehr gerne nehmen wir Ihre Anregung zur Überprüfung gesetzlicher Regelungen angesichts des Klimawandels in historischen Gärten und Parks auf.

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) e.V. hat bereits früh auf die Gefährdung von historischen Anlagen hingewiesen und als Konsequenz das Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel mitgegründet. (Siehe das Schreiben an Dr. Schaad, v. 18.6.)

Seither ist zwar viel geschehen, wozu etwa der auch von uns angeregte Parkschadensbericht von Prof. Dr. Norbert Kühn (TU Berlin) zu zählen ist, doch die Situation zwingt zu weiteren Anpassungen.

Nicht nur der Klimawandel bedroht unser kulturelles Gartenerbe (dies umfasst mehr als die denkmalgeschützten Anlagen), sondern auch Stadtentwicklung und Stadtumbau greifen vielfach in den Bestand ein. Hierzu zählen nicht nur die täglich voranschreitende weitere Versiegelung von Grün- und Freiräumen, sondern auch die Mobilitäts- und Verkehrswende, die vielfach auf Kosten der Straßenbäume und Fußgängerflächen erfolgt. Die Stadtbegrünung der Gründerzeit, der sozial-reformerische Ansatz der 1920er Jahre aber auch die Zeit des Wiederaufbaus und die Nachkriegsmoderne haben trotz vielfacher Defizite vor allem auch mit ihren Gartenämtern vielfältige, unterschiedlichen Bedürfnissen dienende Grün- und Parkanlagen entstehen lassen, die heute das grüne Grundgerüst unserer Städte und Kommunen bestimmen und auch als unser gartenkulturelles Erbe zu bezeichnen sind. Auch wenn es meist eine kommunale Aufgabe ist, fehlen vielerorts die Mittel, um diesen Bestand dauerhaft zu pflegen, mithin also die Wert-

www.DGGL.org

Der Präsident

Prof. Dr. Stefan Schweizer
Tel. +49 (0)211 8997140
stefan.schweizer@schloss-benrath.de

Bankverbindung DGGL
Berliner Sparkasse
DE84 1005 0000 1130 005280
BELADEBEXX

St. - Nr. 27/663/50905

Gemeinnützig anerkannt

erhaltung sicherzustellen. Zudem fehlt heute vor Ort mitunter auch die Kenntnis und das Wissen in der Beurteilung und Bewertung dieses oft einzigartigen gartenkulturellen Kapitals.

Folgende Vorhaben und Projekte scheinen uns geeignet zu sein, unsere gartenkulturellen Leistungen für die Zukunft zu sichern:

1. Ein Vermittlungs- und Forschungsprojekt „350 Jahre Gartenkultur in Deutschland“ auch im europäischen Vergleich mit Hinweisen zur Werterhaltung und Weiterentwicklung dieses identitätsbildenden Standortfaktors. Ein solches Forschungsprojekt mitsamt ergänzender Adressierung der Ergebnisse an ein breites Publikum betrachten wir als einen Ansatz, das Verständnis und die Wahrnehmung zu fördern und den überkommenen Bestand auch vor den anstehenden Herausforderungen zu stärken und zu schützen.
2. Die Pflege und Erhaltung des städtischen Baumbestandes wie auch der Grün- und Parkanlagen muss auch aus Ausgleichsmitteln des Naturschutzes möglich sein, da vielfach gleiche Interessenlagen vorliegen. In den urbanen Räumen bezieht sich Naturschutz nahezu ausschließlich auf gestaltete, in der Regel historische Gärten und Parks. In diesem Zusammenhang sollte man die Formulierung eines Stadterhaltungsprogrammes erwägen, das analog zum Städtebauförderprogramm aufzuziehen wäre.
3. Uns erscheint ein grundsätzliches Umdenken im Wassermanagement der Städte notwendig. Im Zusammenhang mit Parkanlagen müssen mehr Zisternen bzw. Rückhaltebecken gebaut werden, um Regenwasser aufzufangen und damit in Trockenzeiten Garten- und Parkanlagen bewässern zu können. Überschüssiges Wasser muss versickert werden, um die Grundwasserspeicher zu füllen.
4. Überführung der Welterbekonvention (Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt) in deutsches Recht nach Artikel 59 Grundgesetz. Die notwendige Überführung in deutsches Recht steht immer noch aus. Dies wäre ein Beitrag zum wirksamen Schutz der Welterbestätten.
5. Ratifizierung des Europäischen Landschaftsübereinkommen (ELK, sog. Florenz-Konvention) durch die Bundesrepublik Deutschland zum Schutz und zur nachhaltigen Sicherung unserer Kulturlandschaft. Diese Übereinkommen des Europarates setzt sich mit der Förderung, dem Schutz, der Pflege und der Gestaltung der europäischen Landschaften auseinander, wurde von über 30 Ländern ratifiziert, doch nicht durch die Bundesrepublik Deutschland. Es stellt eine wichtige Grundlage für den Kulturlandschaftsschutz auf europäischer Ebene dar.

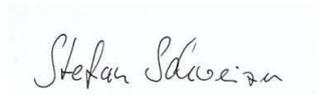
6. Bei geplanten Maßnahmen auch in der Umgebung von historischen Gärten und Parkanlagen sind die im „Leistungskatalog für die Erarbeitung gartendenkmalpflegerischer Zielplanungen“ (FLL-Fachbericht) dargestellten Maßnahmen verbindlich einzuführen.

7. Nationale und internationale Vernetzung der zahlreichen Projekte zum Klimawandel. Das im Schreiben an Herrn Dr. Schaad genannte Bündnis „Historische Gärten im Klimawandel“ hat umfassende Vorarbeiten geleistet. Wissenstransfer zwischen den Beteiligten und Einbeziehung aller Akteure wie z. B. auch der Städte und Kommunen als größte Träger der historischen Gärten Deutschlands. Evaluation und wissenschaftliche Begleitung auch über einen längeren Zeitraum von etwa 10 Jahren.

8. Entwicklung und Fortschreibung eines länderübergreifenden, digitalen Kartenwerkes zum gartenkulturellen Erbe Deutschlands.

Bei der Umsetzung einiger der gemachten Vorschläge steht die DGGL als ein sachkundiger, gut vernetzter Verein für das garten- und landschaftskulturelle Erbe als Impulsgeberin oder Veranstalterin zur Verfügung. Wir würden uns über die Fortführung des Dialogs freuen und erklären unsere Bereitschaft zur Mitwirkung noch einmal mit Nachdruck.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Präsidiums

A handwritten signature in blue ink that reads "Stefan Schweizer". The signature is written in a cursive style and is placed on a light blue rectangular background.

Prof. Dr. Stefan Schweizer